## Dritter Abschnitt.

Geschichte des Schlosses Lauenstein.

Der Ursprung des Schlosses Lauenstein, einer der ältesten Ritterburgen Sachsens, kann zwar mit Bestimmtheit nicht angegeben werden, doch ist es höchst wahrscheinlich, daß dasselbe eben so, wie die Burgen Dohna, Liebstadt oder Kukukstein, der Sonnenstein und mehrere andere, seine Entstehung dem Kaiser Heinrich I. (der Bogler) zu danken hat. Denn als derselbe im Jahr 928 — 930 die Burg Meißen gegen die bezwungenen Daleminzier angelegt hatte, schob er die Burgwarten, deren er viele erbauen ließ, immer weiter östlich gegen das von Slaven bewohnte Böhmen vor. Diese Burgwarten waren mit Wall und Graben umgeben, gewöhnlich mit einem Thurm versehen und bildeten gleichsam die Brustwehr gegen seindliche Ueberfälle.\*)

Die Lage und die Bauart des alten Schlosses Lauenstein sprechen ganz für diese Behauptung. Es ist auf einen Fels in Form eines Dreieckes erbaut, dessen schrosse Wände es auf zwei Seiten unzugänglich machten, auf der dritten hingegen, nach Südost, war es durch einen tiesen mit Zugbrücke versehenen Gra=

ben geschützt.

(Dies gilt, wie bemerkt, nur von dem ur= sprüngkichen Schlosse, jetzt dem hintern Schloß= theile, denn es ist zu drei verschiedenen Malen durch Anbaue vergrößert worden.)

Die ältesten Nachrichten, worinnen der Burg Leonstein gedacht wird, sind vom Jahre 933 bei Ge=

<sup>\*)</sup> Dies scheinen auch die drei steinernen Kugeln zu beweisen, welche als Wahrzeichen davon, daß es seindliche Anfälle erlitten, an der Vorderseite des alten Schlosses eingemauert, noch heute zu sehen sind. Nach einer alten Nachricht sollen jedoch diese Kugeln aus dem Hussiten-Kriege, wo Lauenstein im Jahre 1429 hart angegriffen wurde, herrühren.